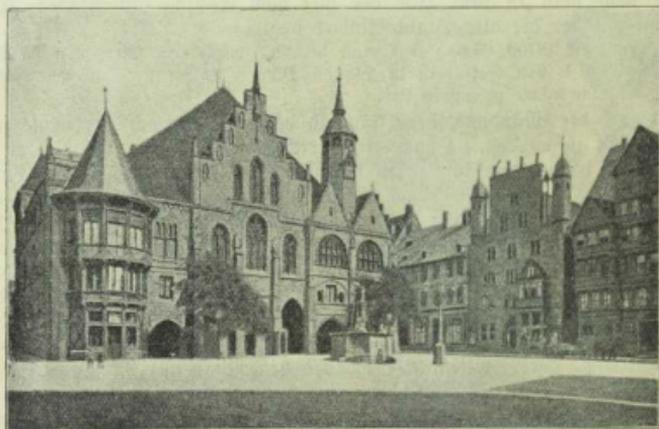


die Innerste vom nordwestlichen Harzrande hinab. Die zahlreichen Erz-
hütten, die ihre Abwässer in den Fluß leiten, geben dadurch dem Wasser
eine schmutzig graue Farbe und machen es für Menschen und Tiere am
Harzfuße ungenießbar. Wo bei Überschwemmungen sich der feine Koch-
sand des Flusses über Wiesen und Felder legt, werden diese unfruchtbar.
Daher zieht sich an den Innersteufeln nahe dem Gebirge ein breiter
öder Landjaum hin. Von Langelsheim ab, wo der Fluß aus dem Harze
tritt, wendet er sich scharf nach Nordwesten um und behält diese Richtung
bis zur Mündung bei.

Von rechts her empfängt die Innerste zwei Nebenflüsse, die Neile und
Nette. Die kleine Neile sah in ihrer Talmulde die Schlacht bei Lutter am
Barenberge, in welcher 1627 der Dänenkönig Christian IV. von dem katholischen
Feldherrn Tilly geschlagen wurde. Die größere Nette bildet bei Boden ein nahe
ihrer Mündung eine fast meilenbreite Talfläche, die unter dem Namen Ambergau
als eine der fruchtbaren Gegenden Südhannovers bekannt ist.



Marktplatz zu Hildesheim.

Die letzte bedeutendere Höhe der Innersteberrzüge trifft man bei
Hildesheim, es ist der Galgenberg. Von da ab fließt die Innerste
noch 3 Stunden in einem Wiesengürtel ihrer Mündung bei Sarstedt zu.
Diese alte und wohlhabende Ackerbaustadt (4200 Einw.) ist in den beiden
letzten Jahrzehnten schnell emporgeblüht durch mancherlei Fabrikbetriebe,
von denen die Boffischen Kochherdwerke Weltruf erworben haben. Von
gleicher Fruchtbarkeit ist der breite Landjaum, der sich den Innerstebergen
nach Norden vorlagert. Er zieht sich ganz an der Grenzlinie dieses
Hügellandes hin bis nach Hannover.